Energiekosten senken und sichere Energieträger bewahren!

Der Anstieg der Energiepreise würgt Unternehmen ab. Kohleförderung und -verstromung in Sachsen dürfen nicht einer grünen Ideologie geopfert werden! Auch für viele Handwerker geht in den Kohleregionen das Licht aus, wenn die industriellen Kerne verschwinden. Weg mit dem EEG und der Energie-Planwirtschaft!

Kontrolle des Lobbying in Land, Bund und Europa! Faire Repräsentanz für das Handwerk!

Große Konzerne und Verbände schreiben EU-Gesetze so vor, dass sie ihren Interessen dienen. Mittelständische Unternehmen haben im Wettbewerb keine Chancengleichheit mehr. Wir setzen uns dafür ein, Lobbyismus zu regulieren und den Interessen des Handwerks in Land, Bund und EU mehr Gehör zu verschaffen!

Soziale Marktwirtschaft wiederherstellen!

Supranationale und internationale Organisationen sind eng mit den Interessen der Großbanken und der Großkonzerne verzahnt. „Wohlstand für alle" geht mit ihnen nicht. Wir fordern: Die Wirtschaftspolitik muss zurück nach Deutschland, in das Land der sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards!



Erhaltung des Bargelds als Zahlungsmittel!

Der Handwerksbetrieb darf nicht auf das von den Banken selbst geschaffene Giralgeld verwiesen werden. Ansonsten würde er nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) vom 1. Januar 2015 notwendigerweise mit in die Haftung genommen für Fehlspekulationen der Banken (vgl. unseren Antrag „Girokonten vor den Auswirkungen von Bankenkrisen schützen!" vom 3. März 2017)!

Verkehrsinfrastruktur in Sachsen verbessern!

Dazu gehören im ersten Schritt z.B. Ausbau und Spurerweiterung der Autobahn A4 Dresden-Görlitz und ebenso Dresden-Chemnitz, hier v.a. von der Hellerauer Spinne bis Nossen - sowie einiger wichtiger Bundesstraßen. Diese Projekte müssen vom Freistaat sofort in den Bundesverkehrswegeplan eingespeist werden!

Sicherheit von Handwerksbetrieben fördern!

Sachsen hat gerade bei Fahrzeugdiebstählen eine weit überdurchschnittliche Kriminalitätsrate und eine sehr geringe Aufklärungs- oder gar Wiederauffindungsquote. Wir fordern, dass Unternehmen finanziell gefördert werden, wenn sie sich besser gegen Kriminalität, insbesondere Diebstahlskriminalität, absichern wollen!

> Nur eines ist sicher in der Welt von heute:
> **Ludwig Erhard würde heute AfD wählen!**

FRAKTIONSACHSEN AfD

Herausgeber:

AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

V.i.S.d.P: Andreas Albrecht Harlaß
Pressesprecher


AfD-Fraktion im Web:
afd-fraktion-sachsen.de


AfD-Fraktion bei facebook:
facebook.com/AfD.Fraktion.Sachsen


AfD-Fraktion bei Twitter:
twitter.com/AfD_SLT

AfD-Fraktion bei youtube:
http://bit.ly/1L9Tblf



afd-fraktion-sachsen.de

FRAKTIONSACHSEN AfD

Wirtschaftspolitik in Sachsen muss in erster Linie auch Politik für das Handwerk sein. Viel mehr als die Großunternehmen, deren Interessen in der bisherigen Politik so gut repräsentiert sind, ist das Handwerk Rückgrat der Wirtschaft und Garant von Arbeitsplätzen im Freistaat Sachsen!

Weg mit unnötiger Bürokratie!

Ausufernde Aufzeichnungs-, Dokumentations- und Berichtspflichten etwa für statistische Zwecke, übertriebene Zertifizierungsanforderungen, zu komplizierte Ausschreibungsvorgaben, zersplitterte Förderinstrumentarien, umfängliche Pflichten und Verbote im Datenschutz etc. verursachen gerade in kleinen Handwerksbetrieben unverhältnismäßige Kosten. Weg damit!

Endlich gleiche Rechte und Wertschätzung für das Handwerk!

Die Ausbildung im Handwerk, insbesondere die Meisterschule, muss vom Freistaat mindestens ebenso gefördert werden wie die Hochschulausbildung - auch finanziell (Ausstattung der Schulen, Meister-BaföG, Gebührenfreiheit, Freitickets für den Ausbildungsweg etc.). Derzeit wird vom Staat eine Akademisierung am Markt vorbei betrieben. Das Handwerk wird im Wettbewerb um den beruflichen Nachwuchs benachteiligt.

Meisterbonus und Gründerbonus als echte Hilfe!

Das Land Brandenburg hat mit seinem Bonusprogramm für Meister und Gründer von Handwerksbetrieben eine Umkehr des negativen Gründungstrends bewirkt. Wir fordern entsprechend einen Meisterbonus von 5.000 Euro und einen Gründerbonus von 8.700 Euro (bzw. 11.700 Euro bei Schaffung eines zweiten Arbeitsplatzes).

Verbesserung der Gründungsfinanzierung im Handwerk!

Sparkassen und Banken in Sachsen müssen wieder ihre Aufgabe wahrnehmen (dürfen – trotz Basel I-III), sich langfristig in der Finanzierung von Gründungen und Unternehmensnachfolgen im Handwerk zu engagieren. Und zwar zu guten Bedingungen! Lokale Banken und Sparkassen, die in die Realwirtschaft investieren, müssen das Geld hierfür mittels Trennbankensystems von den Zentralbanken zu weitaus günstigeren Bedingungen erhalten als die Banken, die mit Derivaten spekulieren. Die Beteiligungsgesellschaft des Freistaats muss endlich ernsthaft auch das Handwerk fördern!

Handwerksfreundlicheres Klima schaffen!

Wir fordern, dass Grundzüge der Nationalökonomie und der Betriebswirtschaftslehre möglichst früh auch in den allgemein bildenden Schulen gelehrt werden. Das Handwerk muss in Schule und Öffentlichkeit wieder ein positives Image erhalten. Existenzgründung im Handwerk muss auch durch die Abschaffung von Barrieren zu einer selbstverständlichen Alternative in der Berufswahl junger Menschen werden!



Zukunftsfähige Berufsschulnetzplanung!

Wichtig für Sachsen sind mehrere mindestens zweizügige Ausbildungszentren, die nicht in den großen Städten, sondern in kleineren Zentren des ländlichen Raumes auszubauen sind.

Prüfungsniveau hoch halten!

In den Bildungseinrichtungen und Prüfungen des Handwerks sind die fachlichen Prüfungsanforderungen auf dem traditionell hohen Niveau zu halten, um den Qualitätsanspruch des Handwerks zu bewahren!

Rückkehr zur Meisterpflicht für bestimmte Zweige des Handwerks!

Möglichst viel Freiheit für die Unternehmer ist unser Grundprinzip. Wir bezweifeln aber auch die Richtigkeit der Freistellung mancher Zweige des Handwerks von der Meisterpflicht. Wir setzen uns dafür ein, dort, wo es im Interesse der Sicherheit oder der Kunden geboten ist, zur Meisterpflicht zurückzukehren!

Ende der Geldverschwendung durch Handwerkskammern in Sachsen!

Sachsen soll künftig nur noch eine Handwerkskammer haben. Die bisherigen drei Handwerkskammern schaffen unnötige Kosten für ihre Zwangsmitglieder. Der Umfang von Tätigkeiten der Kammer, die durch Zwangsbeiträge finanziert werden, ist auf Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen zu prüfen.

Vergaberecht handwerksfreundlicher machen!

Zu komplizierte Vorgaben müssen vermieden werden! Durch Teilvergaben muss die Chancengleichheit kleiner und mittlerer Unternehmen hergestellt werden!



Faire und gleichmäßige Steuerlast!

Unsere Einkommensteuer ist investitions- und bürgerfeindlich. Die „Steuerreform" Gerhard Schröders hat alles noch verschlimmert durch die Verlängerung der Abschreibungszeiten. Wir wollen ein neues Steuerrecht - fair, gleichmäßig und investitionsfreundlich. Wichtige Ansätze sind: Freistellung reinvestierter Gewinne, Rechtsformneutralität und „deutsche Steuer auf deutsche Erträge"!

Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge abschaffen!

Die Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge belastet die Unternehmer unverhältnismäßig durch ihre Liquiditätswirkung und den bürokratischen Aufwand. Also Schluss damit!

Hexenjagd auf den Diesel stoppen!

Die Diesel-Technologie ist insbesondere für Nutzfahrzeuge auf absehbare Zeit unverzichtbar. Die Handwerksbetriebe können nicht über Nacht ihre Fahrzeugflotte austauschen. Sie müssen in allen Regionen des Freistaates ihre Kunden auch mit Dieselfahrzeugen erreichen können!